

Erster Spatenstich für den neuen Radweg Reil - Zell/Kaimt

Redebeitrag Bürgermeister Karl Heinz Simon

zum Ersten Spatenstich für den Radweg Zell-Kaimt - Reil

am 14.07.2006

Ich darf Sie, wenn ich hier stellvertretend für die Herren Ortsbürgermeister Lay und Mathis sowie Herrn Stadtbürgermeister Bamberg spreche, ganz herzlich zum ersten Spatenstich des neuen Radweges von Reil nach Zell-Kaimt begrüßen.

Mein besonderer Gruß gilt den beiden Abgeordneten des rheinland-pfälzischen Landtages, Frau Heike Raab und Frau Anke Beilstein. Sie können sich hier überzeugen, dass mit dem Projekt, welches wir heute starten, die eingesetzten Landesmittel gut angelegt werden.

Ich begrüße auch Frau Kreisbeigeordnete Irma Römer sowie Herrn Landrat Huwer.

Ihre Anwesenheit unterstreicht die Bedeutung, welche Sie diesem kreisübergreifenden Projekt beimessen.

Und ich begrüße natürlich erst recht die Vertreter der beteiligten Kommunen.

Last but not least heiße ich natürlich die Vertreter der Presse willkommen verbunden mit der Bitte, über den Startschuss zu diesem wichtigen touristischen Projekt positiv zu berichten.

Fahrradfahren oder Biking, meine sehr verehrten Damen und Herren hat seit den 90iger Jahren sehr an Popularität zugenommen.

Immer mehr Menschen nutzen das Fahrrad für ihre Freizeitgestaltung, ob Jung oder Alt, ob Familien oder Radgruppen. Der Trend ist weiterhin steigend.

Von daher bin ich sehr froh, dass wir heute mit dem Spatenstich den Ausbau des Radwegs links der Moselseite von Reil bis Zell-Kaimt beginnen.

Bereits seit den 90er Jahren wird über diesen Weg nachgedacht und vor etwa drei Jahren haben die Gemeinden dem gemeinsamen Ausbau, der gewählten Streckenführung – über die auf einmal seit 8 Tagen wieder diskutiert wird - und der Finanzierung zugestimmt.

Der Fahrradweg verläuft durch eine, da sind wir uns alle einig, landschaftlich sehr reizvolle Gegend und eröffnet wunderbare Blicke und Zugänge zu unserer Flora und Fauna.

Er ist eingebunden in das Förderprogramm „Mosel“ des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau. Ziel ist es, eine durchgängige und familienfreundliche Radwegeverbindung entlang der Mosel von Koblenz bis zur Grenze zu schaffen.

Vor diesem Hintergrund wurde unter der Projektleitung der Verbandsgemeinde Zell und der finanziellen Bauträgerschaft der Verbandsgemeinden Kröv-Bausendorf mit den Gemeinden Pünderich, Briedel und der Stadt Zell (Mosel) eine Planung für den Radweg erarbeitet.

Um die Kosten für die Maßnahme zu minimieren, verläuft die geplante Wegstrecke über bereits vorhandene, teilweise befestigte Wirtschaftswege.

Dennoch belaufen sich die Gesamtkosten laut Planung auf 743.000 €. Hieran beteiligt sich das Land Rheinland-

Pfalz mit 433.500 €. Ebenso ist eine Beteiligung des Landkreises Bernkastel-Wittlich angefragt.

Der verbleibende Eigenanteil wird zu je ¼ auf die beteiligten Ortsgemeinden Pünderich, Briedel, die Stadt Zell und die Verbandsgemeinde Kröv-Bausendorf für die Ortsgemeinde Reil aufgeteilt.

Mit dem Radwanderweg wird eine Lücke in unserem Freizeitangebot geschlossen und ein Rundfahrweg geschaffen, der über die beiden Moselfähren auch weitere Alternativen erschließt.

Er bietet Radlern ein Terrain, in dem sie sich ungefährdet und uneingeschränkt auf ihrem Drahtesel bewegen können, auch wenn von ihnen natürlich Fairness gegenüber Wanderern und Obacht gegenüber Tieren erwartet wird.

Mit dem Radwanderweg kommen wir einer Nachfrage nach, die immer öfter erhoben wurde. Denn immer mehr Menschen schwingen sich in ihren freien Stunden aufs Rad und wollen sich im Freien bewegen. Mehr als ein Drittel aller Deutschen sind es bereits, die regelmäßig Rad fahren. Sie haben erkannt, dass Radeln ein Freizeitvergnügen für Menschen jeden Alters und jeden Typs ist.

Ob Jung, ob Alt, ob Sportskanone oder sportlich ungeübt, Rad fahren kann jeder und jede, und leisten können sich diese unaufwendige und preisgünstige Art der Fortbewegung eigentlich auch alle. Es muss nicht immer die teure Eventsportart sein – ein einfaches Rad tut es auch und die schönsten Strecken liegen direkt vor der Haustür.

Es ist also alles andere als verwunderlich, dass immer mehr Menschen das Rad als fahrbaren Untersatz zur Natur- und Heimaterkundung sowie als Sportgerät entdeckt haben. Gemütlich durch die Gegend radelnd, lässt sich die Natur viel intensiver erleben, fällt der Blick doch auf so manches, was sonst unbeachtet blieb.

Allen, die sich gern auf ihr Rad schwingen, eröffnet der neue Radweg eine attraktive Form der Freizeitgestaltung. Deshalb freuen wir uns auf eine unfallfreie Bauphase und auf eine bald mögliche Fertigstellung des Weges.